

Lebensdauer und Reparierbarkeit als Handlungsfelder der aktuellen EU-Politik

Carsten Wachholz
Resource use and Product Policy Officer



Agenda

- Wer wir sind
- NGO-Aktivitäten auf EU-Ebene
- Die Vorschläge der Europäischen Kommission zum neuen Kreislaufwirtschaftspaket
- Nationale und regionale Handlungsfelder
- Unser Fazit

Wer wir sind (1)



EUROPEAN ENVIRONMENTAL BUREAU

Celebrating 40 years of environmental action

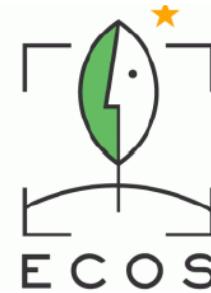
Wer wir sind (2)



Friends
of
the Earth
Europe



EUROPEAN
ENVIRONMENTAL
BUREAU



IFIXIT



Repair Café

Toss it? No way!

Joint Mission Statement

Sustainable consumption and production:
improving product durability and reparability

NGO-Aktivitäten auf EU-Ebene



Unsere Ziele

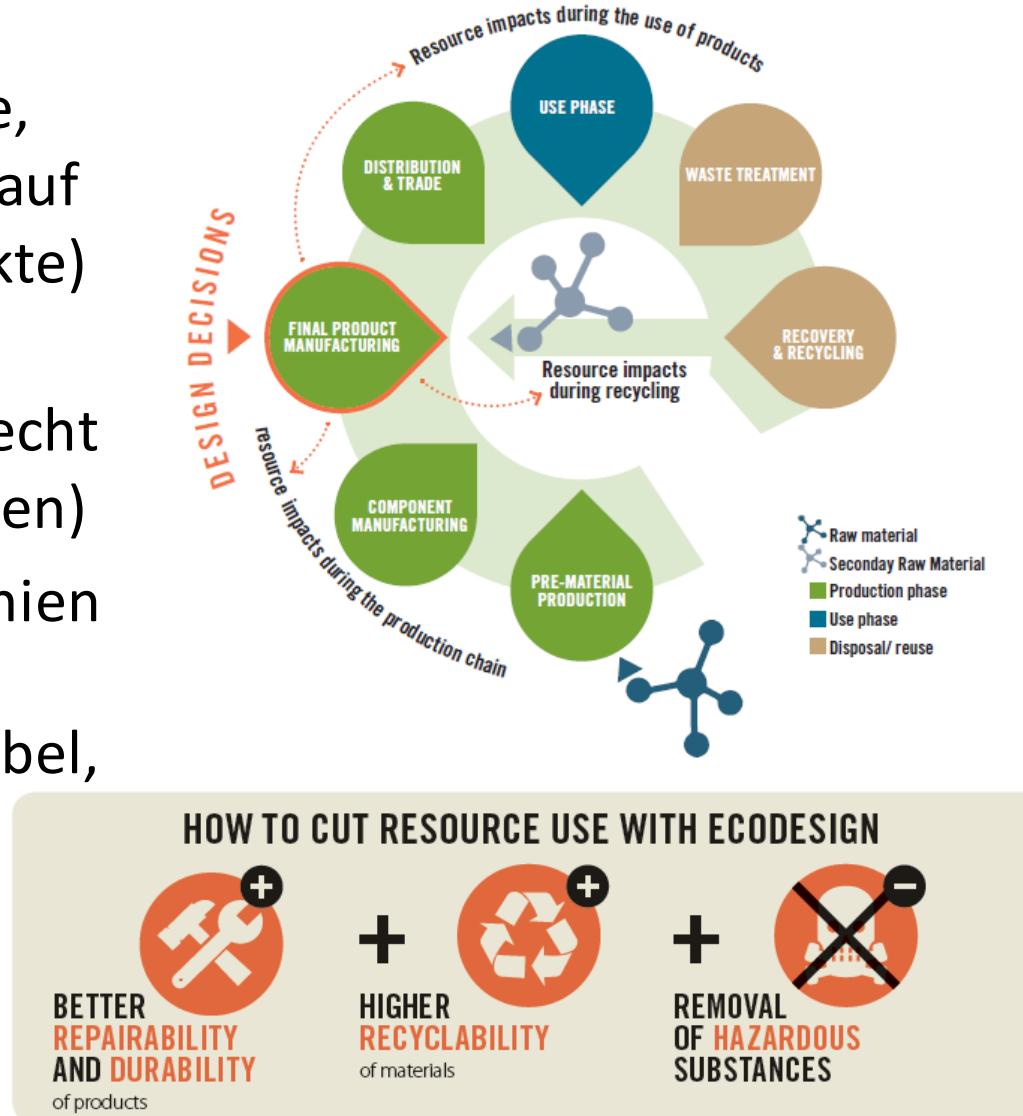
- Aufklärung, Agenda-Setting und Lobbyarbeit
- Förderung des Dialogs zwischen verschiedenen Interessengruppen und politischen Entscheidern
- Schaffung eines regulatorischen Umfelds, das eine bessere Reparierbarkeit und längere Lebensdauern von Produkten fördert

NGO-Vorschläge für die Diskussion

- Kostenlose und öffentliche Verfügbarkeit von Basis-Informationen für Reparatur und Wartung sicher stellen
- Fairen Markt-Zugang für die benötigten Werkzeuge, Ersatzteile sowie Soft- und Hardware-Tools auch für unabhängige Dienstleister gewährleisten (Bsp. Automobilindustrie)
- Verbindliche Anforderungen an das Produktdesign stellen, um eine Demontage für die Reparatur und den Austausch von Komponenten zu ermöglichen
- Informationsrechte von Verbrauchern verbessern
- Geeignete Maßstäbe und Standards für die Bewertung und den Vergleich von Produkten entwickeln
- Effektivität der gesetzlichen Garantieleistungen überprüfen
- Reparatur-Dienstleistungen steuerlich anreizen

Relevante EU Politik-Instrumente

- Ökodesign-Richtlinie,
Elektroaltgeräte-Richtlinie,
Batterie-Richtlinie (Fokus auf
energiebetriebene Produkte)
- Erweiterte Hersteller-
verantwortung im Abfallrecht
(für andere Produktgruppen)
- Verbraucherrecht, Richtlinien
zur Energieverbrauchs-
kennzeichnung, Umweltlabel,
öffentliche Beschaffung,
Differenzierung der
Mehrwertsteuer



Die Vorschläge der Europäischen Kommission zum neuen Kreislaufwirtschaftspaket (1)

1) EU-Abfallrahmenrichtlinie

- Förderung von Reuse- und Reparurnetzwerken
- Gewährleistung des Zugangs zu Abfallsammelstellen
- Differenzierung der Gebühren für Herstellersysteme
- Anrechnung von Aktivitäten auf Recyclingziele

2) Ökodesign-Richtlinie

- Fokus auf Ressourceneffizienz-Aspekte bei künftigen Umsetzungsmaßnahmen
- Liste mit relevanten Produktgruppen (Arbeitsplan) und Mandat zur Entwicklung von Standards
- Prüfung einer horizontalen Maßnahme zu Reparatur-Informationen

Die Vorschläge der Europäischen Kommission zum neuen Kreislaufwirtschaftspaket (2)

3) Andere produktpolitische Maßnahmen

- EU Umweltlabel REFIT
- Evaluation der Environmental Footprint Pilotphase
- Integration in Kriterien für öffentliche Beschaffung
- Stärkung eines kohärenten Rechtsrahmens

4) Verbraucher-politische Maßnahmen

- Bessere Durchsetzung von Verbraucherrechten
- Maßnahmen gegen Greenwashing
- Mögliches Testprogramm zur Überprüfung von Produktlebensdauern / Geplanter Obsoleszenz

Die Vorschläge der Europäischen Kommission zum neuen Kreislaufwirtschaftspaket (3)

5) Wichtige horizontale Maßnahmen

- Verbesserung des Zusammenspiels von Produkt-, Abfall- und Chemikalienpolitik
- Monitoring-Konzept für die Kreislaufwirtschaft
- Verschiedene Forschungs-Initiativen und Entwicklung neuer Finanzierungsinstrumente

Erste Einschätzung: Verwirrung im Abfallrecht, gute Absichten und Prüfaufträge im Aktionsplan

Was ist gut?

- Stärkerer Fokus auf verbindliche Ökodesign-Anforderungen für Elektrogeräte umsetzen
- Maßnahmen zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten entwickeln
- Nachverfolgbarkeit von gefährlichen Chemikalien im Materialkreislauf sicher stellen

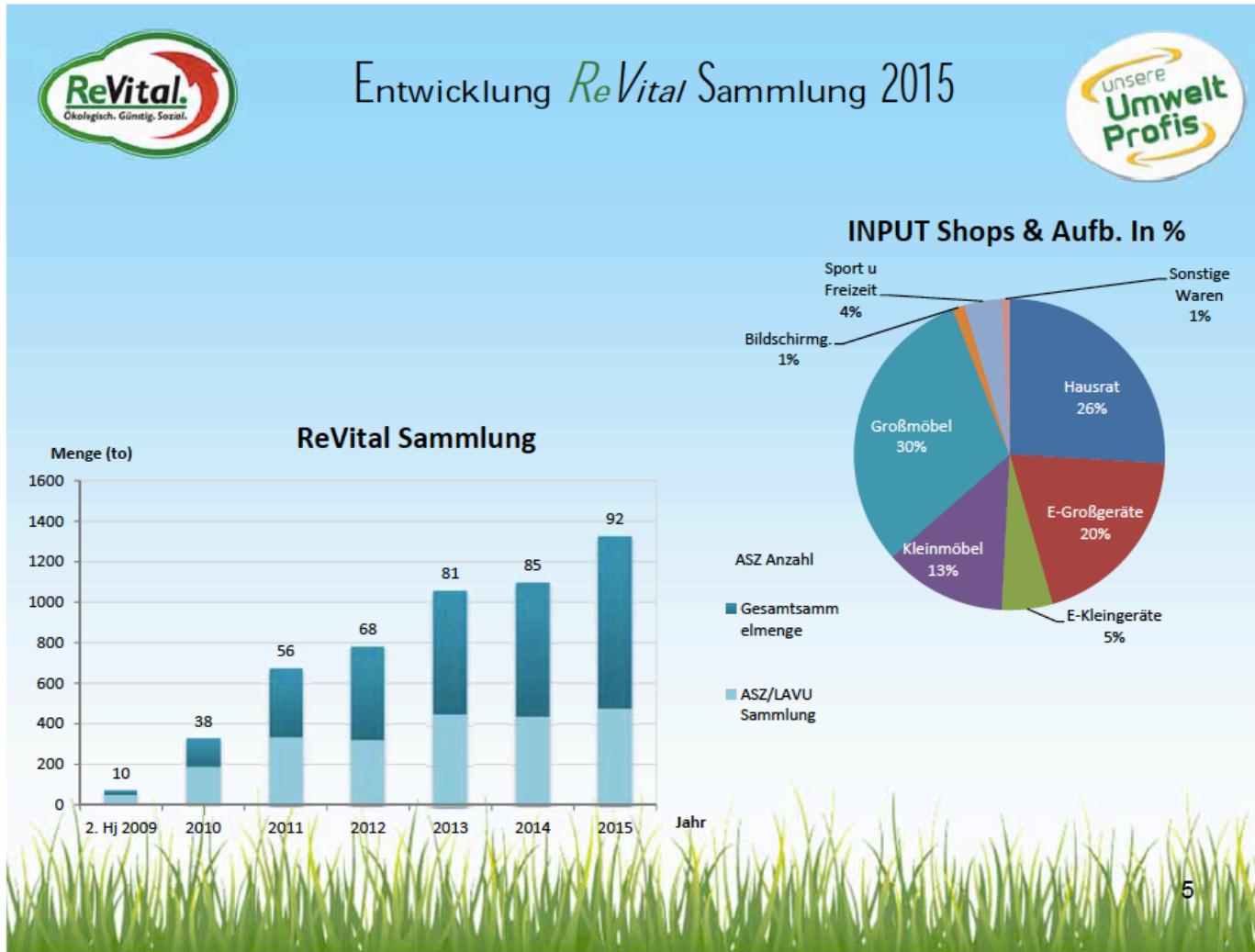
Was muss verbessert werden?

- Separate Ziele für die Vorbereitung der Wiederverwendung von Abfällen (!) einführen
- Ziele für die Abfallvermeidung / Reduzierung des Restabfallabkommens konkretisieren
- Rolle für die öffentliche Beschaffung stärken und weitere finanzielle Anreize für ressourcenschonende Produkte und Dienstleistungen schaffen
- Das geplante Monitoring-Konzept stärker mit nationaler Wirtschaftspolitik verknüpfen

Was fehlt?

- Pilotprojekte zur Entwicklung von verbindlichen Ökodesign-Anforderungen auch für nicht-energiebezogene Produktgruppen / Sektoren einführen
- Ziele zur Messung und Senkung des absoluten Verbrauchs an natürlichen Ressourcen und der damit verbundenen Umweltauswirkungen vereinbaren

Spielraum für nationale und regionale Initiativen (1): ReVital-Netzwerk Oberösterreich



Spielraum für nationale und regionale Initiativen (2): WRAP-Industriekooperationen

- Electrical and Electronic Equipment Sustainability Action Plan
- Nationale Initiative von WRAP (britischer Think-Tank zu Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft), die Produktdesigner, Hersteller, Händler, Dienstleister, Verbraucherverbände, Reuse-Organisationen, Vertreter von Behörden, Wirtschaftsverbänden zusammenbringt
- Entwicklung technischer Protokolle für die Reparatur und Wiederverwendung von Elektro-Altgeräten inklusive Test-Spezifikationen, um das Verbraucher-vertrauen zu stärken
- Entwicklung praktischer Lösungen, um die Lebensdauer von Produkten durch verändertes Produktdesign und verbesserte Verbraucherinformation zu verlängern, Produktrückläufe für die Hersteller zu minimieren, Verbraucherverhalten zu analysieren, neue Geschäftsmodelle zu testen, Datengrundlagen gemeinsam zu erarbeiten



Spielraum für nationale und regionale Initiativen (3): Politische Lobbyarbeit



Unser Fazit

- Über produktpolitische Maßnahmen wird überwiegend auf EU-Ebene entschieden => nationale Regierungen müssen sich künftig für die Umsetzung der Maßnahmen im Aktionsplan zur Kreislaufwirtschaft besser koordinieren
- Verbindliche Ökodesign-Anforderungen zu Reparaturfähigkeit und längerer Lebensdauer von Produkten sind kein Selbstläufer!
- Der politische Fokus auf Elektro- und Elektronik-Geräte ist richtig und wichtig, aber andere wichtige Sektoren müssen stärker in den Blick genommen werden (Möbel, Textilien).
- Über wirtschafts- und abfallpolitische Maßnahmen können vor allem die EU Mitgliedsstaaten innovative Ansätze, mehr Beschäftigung und umweltfreundliche Dienstleistungen fördern!
- Kooperationen und Netzwerke lassen sich am besten auf regionaler oder sektoraler Ebene organisieren und unterstützen.

The EEB Circular Economy Team



Stephane Arditi

Product and Waste Policy Manager

stephane.arditi@eeb.org



Piotr Barczak

Waste Policy Officer

piotr.barczak@eeb.org



Carsten Wachholz

Resource use and Product Policy Officer

carsten.wachholz@eeb.org